



Statement des LIGA-Vorsitzenden Ulf Grießmann anlässlich der Unterzeichnung des Thüringer Pflegepakts am 07.11.2012

Sehr geehrte Frau Ministerin Taubert,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das Alter und die Pflege geht uns alle an.
Diese Redewendung haben Sie - haben wir alle - schon oft in Vorträgen, Debatten,
Podiumsdiskussionen und ähnlichem gehört und vielleicht auch schon selber benutzt.

Heute nun zeigen wir, dass das nicht nur eine eingängige Floskel ist.
Sondern dass diejenigen, die hier in Thüringen Verantwortung für die Pflege tragen,
auch bereit sind, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Indem sie trotz aller unterschiedlicher Perspektiven ein gemeinsames Dokument
unterzeichnen und sich - und das das ist das eigentlich Entscheidende - im Anschluss
gemeinsam an die Arbeit machen, um die Rahmenbedingungen der Pflege in
Thüringen zu verbessern.

Der Thüringer Pflegepakt ist für uns, die Thüringer Wohlfahrtsverbände deshalb ein
wichtiges Dokument.

Wir erleben täglich, wie Bedarfe und Anforderungen an die Pflege sich verändern –
zum Beispiel durch steigende Zahlen demenziell erkrankter Menschen. Oder welche
Probleme es vielerorts gibt, Fachkräfte in der Pflege zu gewinnen.

Einen Teil dieser Herausforderungen müssen die Einrichtungen und Träger - müssen
wir selber - abfangen.

Mit neuen Konzepten in der Pflege und Betreuung oder verschiedensten Wegen, die
uns als Arbeitgeber attraktiver machen.
Das sind unsere Hausaufgaben.

Davor werden wir uns auch in der Zukunft nicht drücken. Und da ist in den letzten
Jahren auch bereits einiges geschehen. Ich denke nur an neue Pflegemodelle, an
erheblich verstärkte Ausbildungsbemühungen und auch an attraktivere
Arbeitsbedingungen.

Aber allein haben wir Grenzen. So wie jeder der hier anwesenden Akteure Grenzen
hat. Und genau diese wollen und werden wir mit dem Thüringer Pflegepakt
entscheidend erweitern.

In Thüringen haben wir jetzt eine Situation, an der wir bereit sind, alle an einem Strang zu ziehen, um die Situation in der Pflege und insbesondere den Fachkräftemangel zu verbessern.

Es geht dabei um gesetzliche Rahmenbedingungen, es geht um gesellschaftliche Anerkennung und es geht natürlich auch um Geld.

Nicht alles werden wir hier im Freistaat lösen können. Für viele Fragen werden weiterhin Antworten auf Bundesebene nötig sein. Aber das darf uns nicht davon abhalten, das Mögliche hier in Thüringen umzusetzen.

Dieses Ziel dokumentieren wir heute mit der Unterzeichnung des Thüringer Pflegepaktes. Und das ist in meinen Augen ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Vielen Dank.